

Stellungnahme des EBH - Fraktionsvorsitzenden, Ralf Lange, zum TOP 13 der Ratssitzung am 16.12.14 „Interkommunale Zusammenarbeit“.

Die Interkommunale Zusammenarbeit ist ein komplexes Thema. Was geht und was nicht geht ist für NRW im **NRW-Gesetz über interkommunale Gemeinschaftsarbeit** geregelt.

Die interkommunale Zusammenarbeit ist kein neues Thema. Ein gutes Beispiel in Hünxe ist die gemeinsame Kassenverwaltung der Gemeinde Hünxe und der Stadt Voerde.

Die prekäre Finanzlage der Städte und Gemeinden macht Kooperationen aber in weit größerem Maße erforderlich.

Ich habe Kontakt mit den Stadtverwaltungen der Nachbarkommunen aufgenommen, um zu erfahren, welche Überlegungen es dort zur interkommunalen Zusammenarbeit gibt. Dabei habe ich den Eindruck gewonnen, dass auch unsere Nachbarkommunen den verstärkten Ausbau der Zusammenarbeit befürworten.

Der Kämmerer der Stadt Dinslaken bewertet das Einsparpotential mit rund 20 bis 30 Prozent der gegebenen Prozesskosten. Selbst wenn man das Potential sehr vorsichtig mit nur 10 Prozent bewerten würde, könne die Stadt Dinslaken 15 Mio. € einsparen.

Konkrete Anregungen, welche Projekte dafür in Frage kommen, gibt es genügend; hier einige Beispiele:

- Fuhrpark-Management; insbesondere für Fahrzeuge des Bauhofes: Welche Fahrzeuge können gemeinsam mit Nachbarkommunen genutzt werden?
- Bereich Soziales: Aufgrund geringer Fallzahlen wäre eine interkommunale Zusammenarbeit in den Bereichen Wohngeld, Grundsicherung (SBG XII), Asylwesen und Rentenangelegenheiten denkbar. Durch eine gemeinsame Bearbeitung dieses Bereiches könnte Know-how gebündelt werden. Arbeitsprozesse könnten so optimiert und Synergien genutzt werden.
- Gewerbean-, -um und -abmeldungen sowie Gaststättenangelegenheiten könnten ebenfalls in Zusammenarbeit mit anderen Kommunen erledigt werden.
- Für die Personalabrechnung gilt gleiches. Aufgrund geringer Fallzahlen könnte auch hier die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen sinnvoll sein.

Hinzu kommen aus Sicht einer Nachbarstadt Aufgaben aus den rechtlich frei gestaltbaren Bereichen; hier werden zum Beispiel größere Synergieeffekte in folgenden Bereichen gesehen:

- Verkehrsplanung
- Rechnungsprüfung
- Wirtschaftsförderung
- Klimaschutz
- Stadt-/Gemeindeentwicklung

Jetzt gilt es, entsprechende Möglichkeiten zu prüfen und zu bewerten, um anschließend im Dialog mit unseren Nachbarkommunen entsprechende Projektmöglichkeiten zu eruieren.

Mit unserem Antrag möchten wir erreichen, dass die Verwaltung ein Konzept erarbeitet, in dem die Handlungsfelder der interkommunalen Zusammenarbeit aufgezeigt und daraus erzielbare Kostenreduzierungen bewertet werden.

Das Arbeitsergebnis sollte eine entscheidungsreife Vorlage für die Ratsgremien sein.

Also, um es noch einmal zusammenzufassen. Es gibt bereits positive Beispiele für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit anderen Städten und Gemeinden – auch in Hünxe. Jetzt müssen weitere mögliche Projekte identifiziert, bewertet und beschlossen werden. Die hierfür notwendige Projektbearbeitung sollte jetzt starten.

Dass interkommunale Zusammenarbeit zu Einsparungen führen kann, wird keiner ernsthaft bestreiten. In Hünxe können wir ja auf ein positives Beispiel verweisen.

Wenn wir das Thema in einem größeren Maßstab bearbeiten wollen, brauchen wir eine strukturierte Vorgehensweise:

1. Es muss einen klaren politischen Auftrag geben. Dies können wir heute auf den Weg bringen.
2. Die Verwaltung muss alle theoretischen Produktbereiche aufzeigen, die für eine interkommunale Zusammenarbeit in Frage kommen und diese bewerten.
3. Die Ratsgremien können anhand dieser Entscheidungsvorlage Prioritäten definieren. Damit würde die Gemeinde Hünxe über eine gemeinsame Haltung und Position verfügen.
4. Schließlich könnte in moderierten Diskussionen mit Beteiligung der interessierten Nachbarkommunen die gemeinsamen Schnittmengen erarbeitet werden.
5. Aus diesen Schnittmengen können konkret Projekte abgeleitet werden, die dann gemeinsam geplant und umgesetzt werden.

Die interkommunale Zusammenarbeit gut zu organisieren, ist sicherlich ein anstrengender Weg und erfordert den ganzen Einsatz, aber er verdient es tatkräftig angepackt zu werden. Damit können weitere Steuererhöhungen vermieden werden.